

Floristische Notizen vom «Pian di Gembro», einem Moor bei Tirano (Veltlin)

Von *R. Kunz*, Lausen

Manuskript eingegangen am 11. März 1970

DOI: <https://doi.org/10.12685/bauhinia.2019>

In seinen «Beiträgen zur Flora des Comerseegebietes, von Chiavenna und des Veltlin» gibt Becherer (1966) einleitend eine kritische Übersicht über die Literatur zur Flora dieser Gebiete. Für das Veltlin kommen außer dem «Prodromo» von Massara (1834) und dem «Auctarium» von Anzi (1881) vor allem zwei Werke in Betracht: die «Flora von Bormio» von Furrer und Longa (1915), die jedoch nur ein Teilgebiet des Tales behandelt, und die Flora von Fornaciari (1952, 1958), von der aber bis heute erst zwei Teile, die Pteridophyten enthaltend, erschienen sind. Einige Angaben aus dem engen Grenzgebiet der Schweiz finden sich in den Schriften über das Puschlav von Brockmann (1907) und Becherer (1950, 1953, 1957), sowie in der Flora von Graubünden von Braun-Blanquet und Rübel (1932-1936). Als neueste Publikationen sind schliesslich die bereits erwähnten «Beiträge» von Becherer und die Arbeit von Dübi und Becherer (1968) «Zur Flora des untersten Veltlin» anzuführen. Diese letzte Schrift macht erneut auf die Lücken in der floristischen Erforschung des Veltlin aufmerksam, und es wird darin bemerkt, dass jeder Beitrag, «selbst wenn er sich nur auf ein beschränktes Gebiet beziehen sollte», von Nutzen sein könnte. Durch diesen Hinweis ermutigt möchte ich im folgenden einige Funde aus einem von den Botanikern bisher anscheinend nicht beachteten Moor mitteilen.

Der «Pian di Gembro»¹ liegt etwa 5,5 km südlich von Tirano in einer Meereshöhe um 1375 m. Vom nächsten Punkt der Schweizer Grenze bei Campocologno ist er knapp 7 km entfernt. Er ist über den aus mehreren Ortschaften allmählich zu einer geschlossenen Siedlung zusammenwachsenden Ferienort Aprica leicht zu erreichen. Das Moor, in einem flachen Sattel gelegen, erstreckt sich über eine Länge von etwa 1,5 km und über eine Breite von 200-300 m. Der östliche Teil, der vorwiegend Flachmoorcharakter trägt, entwässert sich gegen Osten zum Oggio, gehört also streng genommen nicht mehr zum Veltlin, dem Einzugsgebiet der Adda; immerhin liegt er noch innerhalb der Grenzen der Provinz Sondrio. Das Hochmoor im westlichen Teil wurde und wird in geringem Masse noch jetzt auf Torf ausgebeutet. Die alten Torfstiche haben sich mit Wasser gefüllt; diese Teiche stehen heute in verschiedenen Stadien der Verlandung.

Ich habe das Gebiet, vom Puschlav her, erstmals am 28. Juni 1968 besucht und dabei vor allem den Ostteil kuriosisch durchstreift. Am 2. Juli des gleichen Jahres habe ich mir die ganze Fläche etwas näher angesehen. An beiden Tagen

¹⁾ Landeskarte der Schweiz 1 : 50 000, Blatt 279 (Brusio).

herrschte über dem Moor eine drückende Hitze, welche die Aufnahmefähigkeit herabsetzte und mich von längerem Verweilen abhielt. Ein Jahr später habe ich den «Pian di Gembro» am 11. Juli 1969, wiederum in Verbindung mit einem Aufenthalt im Puschlav, erneut aufgesucht. Die jahreszeitliche Vegetationsentwicklung war etwas weiter vorgeschritten: die blumenreichen Wiesen, die im Norden angrenzen, waren bereits gemäht, und im Moor begann eben *Rhynchospora alba* zu blühen, die ich im Vorjahr im sterilen Zustand übersehen hatte.

Die Arten, die ich bei diesen drei Besuchen notiert habe, sind in der nachstehenden Liste zusammengestellt. Reihenfolge und Nomenklatur entsprechen der Flora von B i n z / B e c h e r e r, 13. Auflage (1968), für die Kleinarten von *Carex flava* der Flora von H e s s, L a n d o l t und H i r z e l (1967). Arten, die in der «Flora von Bormio» von F u r r e r und L o n g a nicht aufgeführt sind und die grösstenteils auch in den Werken von M a s s a r a und A n z i fehlen, sind mit * bezeichnet.

Pteridophyta

Equisetum palustre, * *E. fluviatile*.

Lycopodium Selago, * *L. inundatum*.

Selaginella Selaginoides.

Monocotyledoneae

* *Typha latifolia* (von M a s s a r a aus dem untern Veltlin angegeben).

* *Rhynchospora alba*.

Trichophorum alpinum, *T. caespitosum*.

Eriophorum vaginatum, *E. angustifolium*.

Carex dioeca, *C. pauciflora*, *C. leporina*, *C. echinata*, *C. canescens*, *C. fusca*, * *C. limosa*, *C. panicea*, *C. flava* s. str., *C. Oederi*, *C. flava* s. str. × *C. Oederi*, *C. Hostiana*, *C. xanthocarpa* s. l. (= *Carex flava* s. l. × *C. Hostiana*), * *C. lasiocarpa*, *C. rostrata*, ferner * *C. pilulifera* ausserhalb des Moores, in der südlich angrenzenden Weide (vielleicht als *C. filiformis* bei M a s s a r a, unter den Nachträgen?).

Tofieldia calyculata.

Dicotyledoneae

Stellaria graminea.

Spergularia rubra (im Gebiet der Torfausbeutung an einer sonst vegetationsfreien Stelle kleine Teppiche bildend).

Drosera anglica, *D. rotundifolia*, * *D. obovata*.

Parnassia palustris.

* *Comarum palustre*.

Hypericum maculatum.

Andromeda Polifolia.

Menyanthes trifoliata.

* *Galium palustre* (von M a s s a r a aus dem Gebiet von Sondrio angegeben), * *G. uliginosum*.

* *Succisa pratensis*.

Cirsium palustre.

Die Liste ist aus verschiedenen Gründen unvollständig: Einige «selbstverständliche» Arten (*Calluna* usw.) habe ich weder gesammelt noch notiert. Einzelne Stellen, so die labilen Schwingböden, die Verlandungszonen und offenen Wasserflächen der Teiche konnte ich nicht begehen. Die drei Besuche fielen alle in dieselbe Jahreszeit; außerdem ist meine Artenkenntnis lückenhaft.

Wie die Liste zeigt enthält der «Pian di Gembro» zwar keine Rarissima, aber doch eine stattliche Anzahl mehr oder weniger seltener Pflanzen. Diese sind alle reichlich und mit Ausnahme von *Spergularia rubra*, die ja keine Moorflanze ist, an verschiedenen Stellen des Moores vertreten, was ihre Überlebenschance beim weitern Torfabbau erhöht. Einzelne Arten, z. B. *Rhynchospora alba*, *Carex limosa*, *C. lasiocarpa*, *Comarum* u. a., scheinen dem Gebiet von Bormio zu fehlen. Ein Grund dafür könnte darin liegen, dass das reichste Hochmoor im Bormiesischen, der Paluaccio d’Oga, in ca. 1700 m ü. M., also wesentlich höher als der «Pian di Gembro» gelegen ist. Als Neufund für das Veltlin ist wohl nur *Lycopodium inundatum* anzusprechen, das nach *Fornaciari* bisher, d. h. bis 1958, im Tal der Adda – wie auch in dem der Maira — noch nicht gefunden wurde.

Vielleicht – und damit wäre ein weiterer Zweck erfüllt – veranlasst diese kleine Schrift tüchtigere Kollegen, dem «Pian di Gembro» einen Besuch abzustatten und meine fragmentarische Liste zu ergänzen. Sie werden sich nicht nur an der Moorflora, sondern gewiss auch an den prächtigen, bunten Mähwiesen neben dem aspektmässig eher eintönigen Moor erfreuen, und an der Zufahrtsstrasse von Aprica her werden sie manche schöne Pflanze wie *Lilium bulbiferum*, *Filipendula hexapetala*, *Lathyrus niger* u. a. bestimmt nicht übersehen.

Dank schulde ich den Herren Prof. Dr. E. Landolt, Zürich, und Prof. Dr. H. Zoller, Basel, für die Bestimmung bzw. Testierung einiger Pflanzen, Herrn Dr. E. Sulger Bühel, Zürich, für die Bestimmung der *Carices* der *flava*-Gruppe, Herrn Kantonsbibliothekar Dr. H. Sutter, Rickenbach (Baselland), für die Beschaffung der Literatur, sowie Herrn Dr. A. Becherer, Lugano, für die Durchsicht des Manuskripts und für die Aufnahme der Schrift in die «Bauhinia».

Literatur

Anz i, M.: Auctarium ad floram novo-comensem. Mem. R. Istit. Lombardo, cl. Sc. mat. e nat., Bd. 14, Milano 1881.

Becherer, A.: Beiträge zur Flora des Comerseegebietes, von Chiavenna und des Veltlin. *Bauhinia*, Bd. 3, H. 1, 1966.

Binz, A.: Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz, 13. Auflage, bearbeitet von A. Becherer, Basel 1968.

Dübi, H., und Becherer, A.: Zur Flora des untersten Veltlin. *Ber. Schweiz. Bot. Ges.*, Bd. 78, 1968.

Fornaciari, G.: Flora e vegetazione delle valli del Mera e dell’Adda. I. Annali della Scuola Friulana, Bd. 1, Udine 1952. II. *Boll. Soc. Adriat. Sc. nat. Trieste*, Bd. 49, Nr. 7, Triest 1958.

Furrer, E.: Vegetationsstudien im Bormiesischen. *Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich*, Jahrg. 59, 1914.

Furrer E. und Longa, M.: Flora von Bormio. *Beihefte z. Bot. Centralbl.*, Bd. 33, Abt. II, 1915.

Hess, H. E., Landolt, E. und Hirzel, R.: Flora der Schweiz, Bd. I, Basel 1967.

Massara, G. F.: Prodromo della Flora Valtellinese. Sondrio 1834.